

Wochentliches Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breit-  
weg No. 156.

Sächsische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 205.

Halle, Mittwoch den 3. September  
Hierzu eine Beilage.

1845.

## Deutschland.

Berlin, d. 1. Sept. Se. Maj. der König haben geruht:  
Dem Befreiten Niedzelski vom 10ten Infanterie-  
Regiment und dem Maurergefellen Plebanowski zu Ino-  
wacław die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath Graf von  
Fingenheim ist von Perleberg, Se. Excellenz der Wirk-  
liche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevoll-  
mächtigte Minister am Königl. großbritannischen Hofe, Dr.  
Bunsen, von Koblenz, und Se. Excellenz der General der  
Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von  
Rußland, Fürst Wolkonski, von Leipzig hier angekommen.

Breslau, d. 28. August. Gestern Nachmittag com-  
manicirte der Polizei-Präsident Geh. Ober-Regierungs-Rath  
Heintze im Auftrage des Ober-Präsidenten den „Hauptern  
der katholischen Dissidenten“, d. h. dem Vorstande der hie-  
sigen Christ-katholischen Gemeinde, die ministerielle „General-  
verfügung“ vom 17. Mai, wonach die Christ-katholiken  
zwar taufen und begraben können, aber die Eintragung der  
Fälle in die evangelischen Kirchenbücher bewerkstelligen, Trauun-  
gen jedoch nur durch evangelische Geistliche vornehmen las-  
sen sollen. Die „Hauptern“ bescheinigten, Kenntniß von der  
Generalverfügung genommen zu haben, protestirten aber für  
sich gegen jene Bestimmungen, als gegen ihre Gewissen gerichtet,  
und gaben zu bedenken, daß sie auch die übrigen Gemeindeg-  
lieder nicht zur Befolgung derselben auffordern könnten,  
zumal man sie ja auch nicht als Vorstand anerkennen wolle,  
und sie nur als solcher Einfluß auf die Gemeinde hätten.

Königsberg, den 27. August. Die auf heute Nach-  
mittag 5 Uhr bestimmte Versammlung der „protestantischen  
Freunde“ konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht ge-  
halten werden. Nach den Vorgängen in Berlin war das

Verbot auch der hiesigen Gesellschaft vorauszusehen und die-  
ses ist nunmehr erfolgt und zwar in folgender Art. Am  
26. d. M. erhielt der Vorstand dieser Gesellschaft eine Be-  
nachrichtigung des Hrn. Polizeipräsidenten Abegg, nach wel-  
cher, auf Grund einer Kabinettsordre vom 3., eines Mini-  
sterialrescripts vom 10. und einer Regler-Verfügung vom  
26., die Versammlungen der „protestantischen Freunde“  
in der ganzen Monarchie verboten und auch die der Königs-  
berger Gesellschaft mit dem heutigen Tage ihr Ende erreicht  
haben sollten. Der Vorstand sollte diese Verfügung den  
zahlreichen Mitgliedern d. G. auf die geeignete Weise mit-  
theilen! Wie sollte dieses aber geschehen? Die Zeit war  
zu kurz, um alle die Mitglieder per Cirkular davon in  
Kenntniß zu setzen. Der im Lokale der deutschen Ressource  
anwesende Hr. Polizei-Inspektor Steinorth machte den an-  
wesenden Mitgliedern Eröffnungen mit dem Bemerkten zum  
Auseinandergehen. Ein Vorstandsmitglied ersuchte die Er-  
schienenen, sich vor der Thüre, d. h. auf der Straße, zu  
versammeln. Auch dieses wurde von den anwesenden Poli-  
zeibeamten nicht gestattet. Es blieb den Anwesenden daher,  
um sich über weitere Maßregeln zu verständigen, nichts  
weiter übrig, als sich nach dem vor dem Königssthor bele-  
genen Gasthof „Sprind“ zu begeben.

Hirschberg, d. 26. August. Man erinnert sich der  
hiesigen Kirchenschlüsselfrage. Der Obergeldkner hat nun  
zwar die Kirchenschlüssel bei dem Hrn. P. Pölper abgeholt,  
wie es ihm in Folge eines Rescripts der königl. Regierung  
zu Liegnitz auf dem hiesigen Landrath-Amte bei Strafe der  
Entsetzung aufgegeben worden war; aber die Mitglieder des  
Kirchenkollegii ignoriren diesen Akt. Sie selbst wollen gegen  
ein Resolut der Regierung, das sie als mittelbare Staats-  
beamte betrachtet und wegen Ungehorsams in eine Ordnungs-  
strafe zieht, höheren Orts protestiren, da sie in Ausübung  
des Patronatsrechts unmdglich Staatsbeamte seien und als  
solche dafür, daß sie die Rechte der Gemeinde wahrgenom-

men haben, von Selten des Staats in Strafe gezogen werden können.

Dresden, d. 24. August. Die „Schlesische Zeitung“ Nr. 187 (s. Nr. 192 des Cour.) berichtet, angeblich „aus guter Quelle“, daß das Landes-Konsistorium hierselbst entschieden gegen die Bekanntmachung der in Evangelicis beauftragten Minister vom 17. Jull protestirt habe. Die Absicht, in welcher eine derartige Angabe erfunden und verbreitet worden, ist zu sehr von selbst deutlich, als daß es darüber noch einer Bemerkung bedürfte. Wir beschränken uns daher auf die, jedenfalls aus besserer Quelle, als die der Schlesischen Zeitung sein mag, geschöppte Versicherung, daß an jenem angeblichen Proteste des Konsistoriums kein wahres Wort, die ganze Erzählung eine reine Erdichtung ist.

Von der Eider, d. 27. August. Dem Vernehmen nach wird der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Reventlow-Criminil, sich persönlich zum Fürsten Metternich und Lord Aberdeen begeben, um eine Garantie der Staatseinheit und dänischen Erbfolge zu bewirken. Veranlassung mag hierzu gegeben haben, daß der Graf plötzlich und unerwartet aus Kopenhagen in Föhre beim Könige eingetroffen ist. So viel ist jedenfalls gewiß und geht auch aus andern Anzeichen hervor, daß man jetzt noch zum letzten Male Alles aufzubieten sucht, um die Herzogthümer durch diplomatische Unterhandlungen und Garantien fest und unauf löblich an Dänemark anzuketten, und dadurch diesen gegenwärtigen Zustand, welchem nach die Herzogthümer zum Ersatz für die verlorenen Silberminen Norwegens dienen, zu erhalten. Ob die fremden Mächte den Wünschen Dänemarks entsprechen werden, vermögen wir nicht zu beurtheilen; so viel ist gewiß, daß die Gerüchte, es sei dieses schon geschehen, durchaus grundlos sind.

München, d. 27. Aug. Gestern Nachmittags 2 Uhr erfolgte in Nymphenburg der feierliche Akt der Taufe des neugebornen Prinzen Otto Ludwig Friedrich Wilhelm, vollzogen durch den Erzbischof von München-Freising. Ihre Majestäten von Preußen und Baiern waren die Puthen. — Unmittelbar nach vollzogener Taufhandlung haben der König und die Königin von Preußen mit der Herzogin Louise das Schloß Nymphenburg verlassen. Nachdem Ihre Majestäten im herzoglichen Palaste ein kurzes Mahl eingenommen, haben Dieselben sofort die Reise nach dem Bade Ischl angetreten, bis wohin der König seine Gemahlin begleiten, dann aber nach einem ebenfalls nur kurzen Aufenthalte die Rückreise nach Berlin antreten wird.

Fulda. Der hiesige Bischof Jos. Leonhard hat gegen die Ronge-Ezerst'schen Dissidenten in Hanau und Marburg, sowie gegen Alle, die ihrem Beispiel nachahmen würden, durch Erlass vom 15. August d. J. die Exkommunikation ausgesprochen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 25. August. Der „Morning-Post“ zufolge wäre man in England allgemein der Ansicht, daß bei der Eröffnung der nächsten Session des Parlaments bedeutende Abänderungen in den Getreide-Gesetzen vorgeschlagen werden dürften. Das von dem Ministerium vorzuschlagende System soll eine allmälige Verminderung der Abgaben bezwecken, um nach Verlauf von einigen Jahren dahin zu gelangen, eine reine fiskalische Steuer einzuführen, wodurch der fremden Produktion gestattet würde, zur Verproviantirung von Großbritannien zu concurriren. Andere sind dagegen der Meinung, wofern keine bestimmte Maßregel in Beziehung auf die Einfuhr fremden Getreides vorgeschlagen würde,

dürfte das Ministerium eine Verfügung treffen, um die gegen die Getreide-Gesetze und zu Gunsten des Freihandels bestehende Ligue zu beschwichtigen; schon längst soll Sir Robert Peel das Grundprinzip zu einer derartigen Maßregel aufgefaßt werden.

Der ministerielle „Standard“ läßt sich nun auch in einem, um so beachtenswerthern Artikel über die religiöse Bewegung in Deutschland vernehmen, als ihn gerade ein ministerielles Organ enthält. Es heißt darin unter Anderm: „Wir bekennen, daß wir die größte Hoffnung von den religiösen Bewegungen in Deutschland haben, obwohl sie traurige Ereignisse in gewisser Beziehung getrübt haben; wir glauben, daß die Bewegung fortan friedlich ihren Weg fortsetzen und durch die Waffen der Vernunft allein siegen werde.“ Sodann begründet der „Standard“ seine Hoffnung auf S. M. den König von Preußen und kommt dabei auch auf Se. M. den König von Sachsen und dessen Stellung seinen protestantischen Unterthanen, wie den Christkatholiken gegenüber, zu sprechen. Was aber (heißt es dann weiter) in Leipzig sich ereignet, zeigt, daß die altprotestantische Liebe zum Glauben und zur religiösen Freiheit noch in diesem Lande, der Wiege der glorreichen Reformation, besteht, obwohl das Andenken Wicliffe's eigentlich England zu der Ehre berechtigt, daß die Reformation in ihm entstanden! Nach dieser stolz-bescheidenen Entdeckung wird wiederum über die Lage der Christkatholiken in Preußen berichtet und die Mittheilung gemacht, daß ihnen Se. Maj. Grund und Boden für die Errichtung ihrer Gotteshäuser bewilligt. Inzwischen habe Se. M. den Censoren einschärfen lassen, keine Discussion über religiöse Angelegenheiten in den nur als politische oder Zeitschriften vermischten Inhalts concessionirten Tagesblättern zu dulden, sondern dafür die theologischen Blätter offen zu halten (welche Verwirrung!), „denn in Preußen war es immer Gebrauch, Zeitschriften für bestimmte Fächer zu erlauben.“ Bei dieser Gelegenheit entschließt dem englischen Blatte eine kleine Lobrede auf die Censur. Für dergleichen Diatriben giebt es in Deutschland noch Raum genug. Das Blatt hat übrigens die Rubrik „Reform in Deutschland“ angenommen.

Wie aus einem Artikel des ministeriellen Standard hervorgeht, scheint die Regierung den Drangisten in Irland gegenüber nicht so entschieden auftreten zu wollen, wie sie es im vorigen Jahre gegen die Mitglieder des Repeat-Ber eins zu thun pflegte.

Der bekannte englische Missionar und Reisende Dr. Wolff hat die Stelle eines Kaplans an der engl. protestantischen Kapelle in Mecheln übernommen.

### Spanien.

Nachrichten aus Spanien zufolge war Madrid am 20. August dem äußern Schein nach ruhig, aber die Ordnung war bei weitem nicht hergestellt. Dem Aufruhr in den Straßen folgte die passive, aber hartnäckige Opposition des Handelsstandes, die weniger lärmend ist, jedoch der Regierung um so mehr Verlegenheiten weckt. Trotz dem Bando vom 19. August blieben am 20. die meisten Läden geschlossen. Der politische Chef, begleitet von einer starken Abtheilung Bürgergarde, durchzog die verschiedenen Stadttheile und ließ die verschlossenen Läden öffnen; so wie er sich aber nur entfernt hatte, wurden sie wieder zugemacht. In den Straßen Montera und Carmen, wo die bedeutendsten Luxusmagazine sind, mußte die Polizei Gewalt brauchen. Die Eigenthümer der Häuser und Läden widersetzten sich nicht thätlich; sobald aber das Polizeipersonal aus den Augen ist, werden die Thüren

geschlossen und ein Zettel ausgehängt mit den Worten: „Dieses Magazin ist zu vermieten oder zu verkaufen.“ Mehrere Eigenthümer, die beleidigende Zusätze gewagt hatten, wurden arretirt. Die Behörde aber hält sich durch dieses Manöver nicht für geschlagen: der politische Chef hat alle solche zur Vermietung oder zum Verkauf ausgetretenen Localitäten öffnen lassen, mit der Erklärung, er übernehme sie für seine Rechnung. Das kann unmöglich ernstlich gemeint sein; die Regierung kann nicht daran denken, den ganzen Handel von Madrid als Monopol betreiben zu lassen. Wenn das Factum wahr ist — der „Heraldo“ meldet es —, so hat der politische Chef die meisten Läden der Regierung auf den Hals geschafft; es ist nicht leicht, zu sagen, wie es mit der Abrechnung stehen wird; (noch schwerer ist es jedoch, sich eine Idee zu machen, wie ein solcher Zustand auch nur Tage lang dauern kann!).

### Vermischtes.

— Wien, d. 21. August. Sowohl in diesen Blättern als anderwärts war mehrfach davon die Rede, daß in Belgien Versuche mit einem Propulsor angestellt wurden, welche dem Zwecke, Eisenbahnen über Berge zu führen, auf ziemlich fördernde Weise entgegenkamen. Wir können nicht umhin, dem für diesen in neuerer Zeit so wichtig gewordenen Zweige der praktischen Mechanik sich interessirenden Publikum mitzutheilen, daß auch in unserer Stadt eine derartige Erfindung gemacht wurde, welche zu den schönsten Erwartungen berechtigt. Ein hier ansässiger Rheinländer, Hr. F. A. Bonner, hat nämlich nach höchst einfacher Methode eine Maschine erfunden und bereits im Modelle ausgeführt, welche nach dem Urtheil mehrerer Sachkundigen, denen er dieselbe vorzeigte, über ihre praktische Anwendbarkeit keinen Zweifel übrig läßt. Bei derselben ist die ganze Kraft der Dampfmaschine dem Locomotiv der Fortbewegung zugewendet, so daß auch nicht der geringste Theil derselben auf eine überflüssige Last verloren geht, wie dieß bisher zur Bewerkstelligung der nöthigen Adhäsion der Fall war. Die Construction der ganzen Vorrichtung ist von so unleugbarer Solidität, daß an eine Zerstörung oder Beschädigung derselben, sowie an eine Gefahr des Zurückrollens selbst bei der höchsten Steigerung und bei der größten Last nicht zu denken ist und somit die Sicherheit des Transports völlig verbürgt erscheint. Ferner ist dieselbe nach den strengsten Regeln der Mechanik im Stande, nicht nur die steinste Neigung zu überwinden, sondern auch jede mögliche Krümmung oder Serpentine zu beschreiben. Endlich liegt in der Art der Construction selbst das unfehlbarste Schutzmittel gegen das Ausschleudern der Räder aus den Schienen. Unter der Voraussetzung, daß es überhaupt möglich ist, bedeutende Steigungen durch mittelst Dampfkraft getriebene Locomotiven zu überwinden, scheint somit die Methode dieses Herrn F. A. Bonner gewiß diejenige zu sein, welche, da sie mit der kräftigsten Beseitigung der Hindernisse, die das Bergfahren wegen Aufhörens der Adhäsionskraft bisher unmöglich macht, die vollste Garantie für die Sicherheit des Transports verbindet, die meiste Wahrscheinlichkeit des Gelingens für sich hat, und es wäre daher sehr zu wünschen, daß auf einer kurzen Bahnstrecke ein Versuch im Großen damit gemacht würde, um die Ueberzeugung zu gewinnen, ob die Erfindung wirklich so probenhaltig sei, als sie dem Modelle nach unwiderlegbar es zu sein scheint, und in wie weit es überhaupt möglich und zweckdienlich sei, mit Dampflocomotiven Bergfahrten zu machen.

— Aus dem Kreise Berghelm meldet die „Kölnische Zeitung“: Die Krankheit, die in Belgien und Holland die

Kartoffeln dort gänzlich verdorben hat, zeigt sich seit 14 Tagen auch hier, im Jülicher Lande und einem großen Theile des Kreises Neuf. Anfangs glaubte man, der anhaltende Regen trüge die Schuld an dem allmählichen Verfaulen der Kartoffelpflanze, und hoffte, bei der nun eingetretenen schönen Witterung, daß die Frucht selbst verschont bleiben würde. Leider hat aber die Fäulniß schon so um sich gegriffen, daß auf eine Kartoffel-Ernte nicht gerechnet werden darf. Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei der diesjährigen halben Frucht-Ernte durch den Verlust der Kartoffeln, der Hauptnahrung der armen Leute, eine Theuerung, wenn nicht eine Hungersnoth, entstehen wird. Würden von Seiten der Behörden schon jetzt Schritte geschehen, welche die kommende Noth mildern werden.

### Deutsche Schienenfabrikation.

Ein erfahrener Werkmeister thut im Stuttgarter „Beobachter“ dar, wie grundlos die in Deutschland aus Unkenntniß oder absichtlich verbreitete Meinung sei, daß die englischen Schienen nicht nur die besten, sondern auch die wohlfeilsten wären, und daß Deutschland sich nie einfallen lassen dürfe, mit der Ausbeutung seiner Eisenlager und mit der Darstellung von Eisenbahnschienen in Wettbewerb zu treten. In dem Aufsatze heißt es unter Andern: „Schon vor mehreren Jahren machte man an verschiedenen Orten die Erfahrung, daß man mittelst Torf in gewöhnlichen Flammöfen puddeln könne; weil aber auf diesem Wege der Torf meist künstlich getrocknet werden mußte und der Verbrauch überhaupt ein zu großer war, so ist man in neuester Zeit von diesen Koföfen abgegangen, und man wendet nun die weit vortheilhafteren sogenannten Gasgeneratoren an. In diesen Öfen wird der Torf in lufttrocknem Zustande in einem besondern abgeschlossenen Raume verbrannt und die aus ihm sich entwickelnden Gase aufgefangen und in den eigentlichen Puddelraum geleitet, wo sie unter Zustromung von gepreßter erhitzter atmosphärischer Luft eine solche intensive Hitze hervorbringen, wie sie zum Puddeln und Schweißen des Eisens nöthig ist. Solche Gasgeneratoren sind etwa seit einem halben Jahr zu Wasseralfingen (im Württembergischen) in Anwendung, und der Verbrauch an Torf zum Puddeln hat sich nach einer Durchschnittsberechnung auf 26 Kubikfuß herausgestellt. Rechnet man nun zum Schweißen noch 20 Kubikfuß, so hat man per Cent. fertiger Waare einen Gesamtverbrauch von 46 Kubikfuß oder 500 Stück Ziegeln, die mit Zufuhr 1 Fl. 30 Kr. kosten. Demnach kann der Ertrag Eisen mit Torf im Vergleich zu Steinkohlen unter den jetzigen Verhältnissen durchschnittlich wenigstens um 2 Fl. 14 Kr. billiger erzeugt werden. Von dem Preis 3 Fl. für 1000 Stück Ziegeln kommen  $\frac{2}{3}$  auf den Transport derselben.“ Unstreitig ist, wenn sich die vorgeschlagene Torffeuerung bewährt, woran den Erfahrungen in Böhmen, Mähren u. s. w. gemäß nicht zu zweifeln ist, für die deutsche Eisenproduktion ein Problem gelöst, in Folge dessen ihr die Concurrenz mit England und Belgien sehr erleichtert wird. Sollten nicht auch die reichen Massen anderer gleich wohlfeiler Kohlen in ähnlicher Weise verwendbar werden, wie der Torf? Hoffen und wünschen wir, daß die Erfindungen nicht gemacht werden, um der Vergessenheit anheimzufallen. Es handelt sich um nichts Geringeres, als um Verwertung einer Masse von Arbeitskräften, die ohne Vergleich zum Müßiggange verurtheilt sind.

## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Unsere Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch tiefbetrübt an, dass unsere gute Tochter Agnes am 29. Aug. Vormittags 10 Uhr nach elf-tägigem Krankenlager in einem Alter von 16 Jahren 4 Monaten in Weissenfels zum ewigen Leben entschlafen und am Abend des 31. Aug. auf dem Friedhofe zu Langendorf beigesetzt worden ist. Um stille Theilnahme bitten

Dr. Gustav Mönch.

Julie Mönch, geb. Tellemann.

Gustav Mönch.

Hedwig Mönch.

Eisloben, am 2. Sept. 1845.

## Bekanntmachungen.

Zur anderweltigen Verdingung der Anfuhr von 86 1/6 Schachteln Kies von der Saale hinter Trotha bei der sogenannten Niststeinbreite zur Unterhaltung der Halle-Weissenfels-Erfurter Chaussee habe ich einen Termin auf

Sonabend den 6. September

Vormittags 9 Uhr

im Gasthose „der grüne Hof“ angefeht, wozu ich Unternehmungslustige einlade.

Halle, den 1. September 1845.

Der Wegebaumeister  
Steudener.

## Offene Gärtnergehülfsen-Stelle.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger Gärtnergehülfe, oder ein junger, ordentlicher Mensch, welcher die Kunstgärtnerlei zu erlernen wünscht, kann durch mich placirt werden, weshalb sich ein dergl. Subject an mich zu wenden hat, das sofort oder spätestens Michaelis antreten kann.

Serbstadt, den 31. August 1845.

Schellhase.

## Beachtungswertbe Anzeige.

Vom 1. Januar 1846 sind auf sichere Grundstücke 3000 Thlr. Pr. Courant, jedoch im Ganzen durch mich zu verleihen. Auch kann ich reellen Käufern preiswürdige Mühlen, Land- und Rittergüter, besonders sofort einen sehr nobeln Gasthof mit 72 Ak. gutem Feld, Holz und Wiesen, vorzüglich schönen Gebäuden u. a., einen andern für 14,000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, nachweisen.

Alles Nähere in mündlich oder portofreien Anfragen bei

dem Commissionair Hellriegel  
in Naumburg a/S.

**Große Porzellan- und Steingut-Auction.**  
Nächstkommende Mittwoch, als den 3. September c. und darauf folgende Tage, soll im Schießhause zu Cönnern eine bedeutende Quantität Porzellan und Steingut gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

## Bücher-Auction.

Den 17. November wird in Göttingen die ausgezeichnete, vorzüglich im Fache der Jurisprudenz und Philologie reichhaltige Bibliothek des verstorbenen Geheimen Justiz-Raths Bergmann meistbietend verkauft werden. Der Catalog ist in allen Buchhandlungen entweder vorrätzig oder durch dieselben von der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen zu beziehen.

Eine Person von gesetzten Jahren, welche bisher auf bedeutenden Rittergütern als Wirthschafterin conditionirt hat, sucht als solche zu Michaelis ein Unterkommen. Näheres hierüber ist zu erfragen Neumarkt, Breite Gasse Nr. 1236 zu Halle.

Eine Familie wünscht einige junge anständige Mädchen, die, um sich zu bilden, in die Stadt gebracht, oder auch Jüngere, die noch den hiesigen Unterricht genießen sollen, in Pension zu nehmen. Für eine gute und sorgfältige Beaufsichtigung wird gewiß gesorgt werden, und ist das Nähere Leipziger Straße Nr. 313 eine Treppe zu erfragen.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf Moritzthor Nr. 601.

Künftigen Sonntag und Montag als den 7. und 8. d. M. ladet zum Erndtefest und Tanzvergügen ergebenst ein

Ehliche,

Restauration bei Niemberg.

Heute, Mittwoch,

**Militair = Concert**  
in Freienfelde. Anfang 3 Uhr.

Neue marinirte Seringe, feine Sardellen, bairischen Sahnenkäse empfiehlt  
Bolke.

Eine Quantität Pferdedünger liegt auf der Königl. Reithahn zum Verkauf.

So eben ist im Verlage der Hollen'schen Buchhandlung in Wolfenbüttel erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Ublig's Ansprache**  
an die protestantischen Freunde auf der Aße im Lande Braunschweig am 20. August 1845.

Broch. Preis 2 1/2 Sgr.

In Halle vorrätzig bei

C. A. Schwetschke und Sohn.

**3 Comtoiristen,**  
**2 Handlungs-Commis** und mehrere Buchhalter können sehr gute Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dausworth, Berlin, Jüdenstraße 45.

Ein junger Mann von rechtlichen Talenten, der über Fleiß und Ehrlichkeit die besten Atteste beibringen, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, empfehlendes Aeußere und etwas Bildung hat, findet sofort oder zu Michaeli eine gute Stelle. Näheres auf schriftliche Anfragen mit L. P. bezeichnet in der Expedition des Couriers.

In meinem Hause (Brüderstr. Nr. 206) ist eine möblirte Wohnung, aus Stube und zwei Kammern, von welchen die eine heizbar ist, bestehend, vom 1. October d. J. ab zu vermietthen. Frisch.

## Vieh-Verkauf.

Mittwoch den 10. September früh gegen 9 Uhr werde ich auf meinem Gute zu Rieda 7 Stück Melkkühe (darunter eine fette), 3 Ferkelkälber und 3 Schweire meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen. Dr. Heine.

Beim Wohnortswechsel ersuche ich diejenigen, welche noch rechtmäßige Forderungen an mich zu haben vermeinen, sich zu melden.

Halle vor dem Kirchthor,  
den 1. Sept. 1845.

Dankowski, Major a. D.

Beilage

Mittwoch, den 3. September 1845.

### Dramaturgische Mittheilungen über das Theater der Stadt Halle.

(Von Gustav Nauenburg.)

(Fortsetzung.)

Wenn ich, wie früherhin, vorzugsweise die Leistungen des Opernpersonals im Auge behalte, so erlaube ich mir doch einige allgemeine Bemerkungen über das bisherige Gesamtrepertoire, über welches in den verschiedenen Kreisen des Publikums auch die verschiedensten Urtheile zirkuliren; man muß billigerweise berücksichtigen, daß ein neu organisirtes Theater-Institut gar manche unabweisbare Schwierigkeiten in sich selbst und dem Publikum gegenüber zu überwinden hat, daß die heterogensten Wünsche der Direction zur Berücksichtigung anheimgegeben werden. Vielleicht findet das Publikum und die Direction einen sichern Halte- und Einigungspunkt in folgenden Worten Schiller's, welche er in dem Prologe bei Eröffnung des Theaters in Halle am 6. August 1811 an unser Publikum richtete:

„Das Mannigfaltige vorzutragen ist uns Pflicht,  
Damit ein jeder finden möge was behagt;  
Was einfach, rein natürlich und gefällig wirkt,  
Was allgemein zu jedem frohen Herzen spricht;  
Doch auch das Possenhafte werde nicht verschmäht:  
Der Hause fordert, was der ernste Mann verzeiht.  
Und diesen zu vergnügen sind wir auch bedacht:  
Denn Manches, was zu stiller Ueberlegung eucht,  
Zu tiefrem Antheil rührend anlockt, bringen wir,  
Entsprossen vaterländischem Boden, fremdem auch.  
So schaffet Mannigfaltigkeit die höchste Lust,  
Beschäftigt leicht den Geist und Sinn Gebildeter,  
Und bildet jeden, den zum Urtheil sie erregt.“

An Fleiß läßt es die Direction nicht fehlen und schon die nächste Zukunft bringt Neues und Interessantes; am Donnerstags den 4. Sept. wird bereits das, auf den meisten Theatern heimisch gewordene Lustspiel: Die Memoiren des Sarans, in Scene gehen; in der Oper werden zunächst Lucretia Borgia von Donizetti, Lorking's Undine, Flotow's Stradella etc. vorbereitet; später folgen Mozari's Figaro, Weber's Opfern, Spontini's Vestalin, Spobr's Faust, Jessonda, Marschner's Tempel etc. — wir haben somit alle Ursache, dem Institute die bisher bewiesene Theilnahme auch fortan zu bewahren.

(Fortsetzung folgt.)

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Magdeburg, den 1. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	42	—	48	Gerste	22	—	26
Waggen	—	—	—	Hafer	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

am 2. September Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. September: 39 Zoll unter 0.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. September.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gew.
St. Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berl. Potsd.	5	—	202	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	86 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	Magd. Feip.	—	—	—	—
Kar. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Brl. Anhalt.	—	—	144	—
Brl. Stadt.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Obligation.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Düss. Eisenf.	5	101 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
in Lh.	—	—	—	Rheinische	—	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—
Wstpr. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. P. Dbl.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Grsh. Pos. do.	4	104 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	97 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Oberschl.	4	118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Dstpr. Pfr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	do. L. B. v. eing.	—	110	—	—
Pomm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	99 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	Brl. Stettin.	—	—	—	—
R.-u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	L. A. u. B.	—	130	129	—
Schles. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	99 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	Magd. Hbft.	4	—	116 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
do. v. Staat	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
gar. Lt. B.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	Bonn-Köln.	5	—	—	—
Frdrichsd'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>	Niedersch.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	M. v. eing.	4	—	—	—
à 5 Lhr.	—	12	11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	do. Priorität	4	101	—	—
Disconto.	—	3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>					

Leipzig, den 1. September.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred.	—	—	R. Pr. St. Schuldsch.	—	99 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Kassensch. à 3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> im	—	—	à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % in Pr. Gr.	—	—
14 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fl. f.	—	—	pr. 100	—	—
von 1000 u. 500 fl.	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Hamb. Feuerf. Anl.	—	—
kleinere	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % (300 Mk.)	—	—
R. S. Ramm.-Cred.	—	—	Bco. = 150 fl.	—	—
Kassensch. à 2 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> im	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
20 fl. f.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
v. 500, 200 u. 50 fl.	—	—	à 5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> lauf. Zinsen	—	—
R. S. Randrentenbr.	—	—	à 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> , à 103 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> im	—	—
à 2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % i. 14 fl. f.	—	—	à 3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> 14 fl.	—	—
v. 1000 u. 500 fl.	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—			
kleinere	—	—			
R. Preuß. Steuer-	—	—	Act. d. B. B. pr. St.	—	—
Credit-Kassensch. à	—	—	à 103 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	—	—
3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> im 20 fl. f.	—	—	Leipz. Bank Actien	—	169
v. 1000 u. 500 fl.	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	à 250 fl. pr. 100	—	—
kleinere	—	—	Leipz. Dresd. Eisenb.	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	Act. à 100 fl.	—	—
à 3 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> im 14 fl. f.	—	—	pr. 100	132 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
v. 1000 u. 500 fl.	—	95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Sächsisch-Baier. do.	—	—
kleinere	—	—	pr. 100	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Sächs. erbl. Pfand-	—	—	Sächsisch-Schles. do.	—	—
briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	—	pr. 100	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
von 500	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Chemn.-Nies. do. in	—	—
von 100 u. 25	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	J. S. à 100 fl.	—	—
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	100 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
briefe à 3 %	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Leib. Bitt. do.	—	96
S. laufiger Pfand-	—	—	pr. 100	—	—
briefe à 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	—	Magd. Fy. do. incl.	—	—
Fy. Dresd. Eisenb.	—	—	Div. Scheine do.	—	—
à P. Dbl. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	—	108 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	pr. 100	181 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. September.

**Im Kronprinzen:** Sr. Exc. d. Sr. Minister v. Ledebow, Sr. Forst-  
rath v. Wichede u. Sr. Rechts-Cand. v. Wichede a. Schwerin. Sr.  
Kaufm. Sanner m. Gem. a. Magdeburg. Sr. Reg.-Rath Dannell  
a. Merseburg. Die Herrn. Kaufl. Wisegram a. Hamburg, Büchting  
a. Magdeburg. Sr. Rittergutsbes. Graf v. Helldorf a. Wollmirstedt.  
Sr. Bürgermstr. Schretling m. Gem. a. Hamburg. Sr. Schauspieler  
Kell a. Dresden. Sr. Rent. Böhr m. Gem. a. Berlin. Sr. Geh.  
Med.-Rath Koch a. Merseburg.

**Stadt Zürich:** Mad. Götting, Sr. Leut. Stegmann u. Sr. Dr. med.  
Schulze a. Nordhausen. Sr. Kammergerichtsrath Heine m. Fam. a.  
Berlin. Sr. Gutsbes. Reil a. Bucha. Sr. Amtm. Spielberg a.  
Selbra. Sr. Dr. jur. Weber a. Hildesheim. Sr. Gutsbes. Trenk  
a. Magdeburg. Sr. Beamter Kunze a. Harburg. Die Herrn. Kaufl.  
Melke a. Magdeburg, Höfer a. Leipzig, Mailänder a. Bamberg u.  
Schreiber a. Brandenburg.

**Englischer Hof:** Frau Amtm. Zimmermann m. Töchtern a. Friedes-  
burg. Frau Dr. Zwanzig a. Bitterfeld. Sr. Holzhändler Peter a.  
Kuffig. Sr. Kaufm. Kaumann a. Mainz. Sr. Gutsbes. Steeger a.  
Posen.

**Goldnen Ring:** Die Herrn. Kaufl. Kresschmar a. Altenberg, Curtz  
a. Berlin, Kanstein a. Osterburg. Sr. Gutsbes. Wiesbach a. Lam-  
genau.

**Goldnen Löwen:** Sr. Stud. jur. Lange u. Sr. Kaufm. Blindorf a.  
Leipzig. Sr. Juwelier Golz u. Sr. Partik. Biol m. Fam. a. Ham-  
burg. Die Herrn. Leut. v. Meritschens a. Koblenz, v. Gruschow  
a. Glatz. Die Herrn. Kaufl. Kraft a. Mannheim, Eöhnert a. Ber-  
lin, Braumann a. Elberfeld u. Bode a. Magdeburg.

**Schwarzen Bär:** Sr. Cantor Schwarz a. Rittschmar. Die Herrn.  
Kaufl. Freudel a. Schweidnitz, Bödland a. Minden. Sr. Fabrik-  
Jäger a. Liegnitz.

**Stadt Hamburg:** Sr. Leut. v. Nordack a. Sangerhausen. Sr. Feld-  
jäger Riez a. Schleusingen. Sr. Dekon. Voigt a. Pretsch. Sr. Cas-  
dett v. Schlicht a. Bensberg. Sr. Partik. Baron v. Rittlich a. Eim-  
denau. Die Herrn. Kaufl. Scherf a. Leipzig, Rippe a. Berlin, Deit-  
ler a. Sangerhausen.

**Goldnen Äugel:** Frl. Pakint u. die Herrn. Stud. theol. F. Magen a.  
E. Magen a. Berlin. Sr. Kaufm. Starke a. Stockholm. Sr. Pri-  
vatm. Löwenich a. Nachen.

**Zur Eisenbahn:** Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prin-  
zessin Carl v. Preußen, Sr. Graf v. Kalkreuth u. Prinz v. Pohlenlohe  
m. Dienersch. a. Berlin. Sr. Geh. Hofrath Cohn a. Berlin. Sr.  
Stud. jur. Cohn a. Jena. Sr. Kaufm. Feiger a. Leipzig. Sr.  
Kunsthd. Karo a. Liegnitz.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Kemberger Mi-  
chaelis-Markt haben Marktstandinhaber sich  
durch Vorzeigung der Standzettel über Stand-  
lösung zu legitimiren, andernfalls sie zu er-  
neuerter Erlegung des Standgeldes angehal-  
ten werden.

Der Magistrat.

### Freigut-Verkauf.

Ein im Cöthenschen belegenes Freigut,  
mit fast neuen massiven Wirtschaftsgebäu-  
den, nebst großen Obst- und andern Gär-  
ten, 280 Morgen Acker unter dem Pfluge,  
30 Morgen zweischürigen Wiesen u. s. w.,  
6 Pferde, 22 Stück Rindvieh, 150 Stück  
Schafen, 20 Stück Schweinen u. s. w.,  
soll mit der Erndte, wie es steht und liegt,  
Kinderlosigkeit halber für den festen Preis  
von 16,600 Thlr. halb Gold mit 6-700  
Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten so-  
fort verkauft und übergeben werden.

Das Gut ist frei von Hypotheken und  
sämmliche Abgaben 6 tragen jährlich 10  
Thlr. 2 Sgr. 11 Pf. Näheres sagt  
Ernstthal in Halle a./S.

Mehrere große Rittergüter, 3 dergl.  
kleinere, bedeutende Land- und Freigüter,  
herrschaftliche Besitzungen mit und ohne  
Acker, 8 Gärten und Zubehör, 2 Wasser-  
mühlen mit 6 und 8 amerikanischen Gän-  
gen, Oel-, Walk- und Schneidemühlen;  
städtische Grundstücke zu jedem beliebigen  
Gebrauche, Alles in der Nähe von Halle,  
hat im Auftrage zu verkaufen  
Ernstthal in Halle a./S.

**Feldschlößchen.** Heute, Mittwoch  
den 3. Sept., Concert und Tanzvergnügen.

Hiermit zeige ich an, daß ich während des  
Viehmarktes, als den 8. und 9. September, in  
meinem Zelte, welches mit der Firma:  
**August Alicke**  
bezeichnet ist, mit guten Weinen, warmen und  
kalten Speisen dienen werde.  
Halle, a. d. S. A. Alicke.

Auf dem Rittergute Raschwitz bei  
Lauchstädt steht ein vierjähriger Zuchtbulle  
edler Rasse zum Verkauf.

Der Eigentümer eines verlorenen Da-  
guerreotyp-Bildes kann dasselbe zurückhal-  
ten große Ulrichstraße Nr. 80.

Auf den 16. September a. Vormittags  
von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von  
2 bis 5 Uhr und folgende Tage soll in der  
Wohnung des verstorbenen Herrn Major  
von Druart, in der Freistraße in Eis-  
leben, der Nachlaß, welcher in guten Ma-  
hagoni-Meubles besteht, als Schreibsec-  
retair, Schreibtische, große Spiegel, Sopha's,  
Stühle, und Feder, Betten, Küchen, und  
Hausgeräthe, verschiedene Sorten gute Weine  
in Flaschen und andere Sachen mehr, meist-  
bietend und gegen sogleich baare Bezahlung  
in Preuß. Cour. verkauft werden.

Eine Rappir-Mühle oder Maschine und  
ein großes Kraut-Hobeleisen sind billig zu  
verkaufen bei Frau Kittelmann, Rath-  
hausgasse Nr. 234.

### Trotha.

Heute, Mittwoch den 3. September,  
musikalische Unterhaltung von der Familie  
Drechsler bei Hrn. Preis.

Auf dem Rittergute Dues wird ein  
schwarzer Dachshund vermisst.

Donnerstag den 4. September früh  
11 Uhr sollen im Gasthof zum goldnen Pfug  
in Halle 30 Stück fette Schweine an  
den Bestbietenden verkauft werden.

Alle durch mich zu bezahlenden Rech-  
nungen erbitte ich mir bis zum 4. d. M.  
Dr. Droop.

### Donnerstag den 4. September: Brillantes Feuerwerk

in Funksens Garten. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Entrée à Person 1 Sgr. 3 Pf. Um zahl-  
reichen Besuch bittet A. Funke.  
C. Fickenscher, Feuerwerker.

### Theater.

Donnerstag den 4. Sept. Zum Erstenmale:  
**Die Memoiren des Satans,**  
Lustspiel in 3 Akten.